

Internet: https://peter-hug.ch/kritik/10_0237

MainSeite 10.237

Kritik 405 Wörter, 3'531 Zeichen

Kritik (griech.), s. v. w. Beurteilung. Dieselbe kann, was den Beurteilenden betrifft, objektiv, d. h. ohne, oder subjektiv, d. h. mit Voreingenommenheit für oder gegen den Gegenstand der Beurteilung (tendenziöse was das Beurteilte betrifft, theoretisch, auf Thatsachen, oder praktisch, auf Werte bezüglich, sein. Subjektive Kritik, gleichviel ob sie aus einem individuellen (Marotte, Kaprice), konfessionellen oder politischen Partei-, nationalen, Zeit- oder Modevorurteil entspringt, ist ohne wissenschaftlichen Wert; des Namens würdig ist nur die objektive (parteilose) Kritik. Die theoretische Kritik macht sich zur Aufgabe, angebliche Thatsachen, die praktische Kritik, angebliche Werte als bloß vermeintliche darzuthun, indem sie entweder sich mit diesem Nachweis begnügt (negative Kritik), oder die wirklichen Thatsachen, die wahren Werte an deren Stelle setzt (positive Kritik). Je nachdem die Thatsache, welche die theoretische als vermeintliche erweist, die Thatsächlichkeit einzelner (angeblicher) Erkenntnisse oder die Thatsache des Erkennens überhaupt

mehr betrifft, tritt dieselbe als Kritik von Erkenntnissen oder als Kritik der Erkenntnis auf. Jene bestreitet z. B. als Wunderkritik die Thatsächlichkeit übernatürlicher, als historische Kritik jene profangeschichtlicher, als philologische Kritik jene philologischer Angaben (als Texteskritik besonders die Authentizität und Unverfälschtheit überlieferter schriftlicher Urkunden, als archäologische Kritik diejenige überlieferter Denkmäler: hier oft bloße Konjekturenkritik).

Diese bestreitet entweder die Thatsache des Erkennens überhaupt (absolute Skepsis), oder die Thatsache einer Erfahrungserkenntnis (empirische Skepsis: Hume), oder die einer Erkenntnis durch reine Vernunft (rationale Skepsis: Kant). Die praktische Kritik weist entweder als sittliche Kritik den angeblich sittlichen Wert menschlicher Willensentschlüssen oder als ästhetische Kritik den angeblich ästhetischen Wert menschlicher Kunstleistungen als bloß vermeintlichen zurück, indem sie die erstern am Maßstab der sittlichen, die letztern an jenem der ästhetischen Ideen zu messen unternimmt. - Kritisch, entscheidend, und zwar entweder: eine Krisis (s. d.) bezeichnend und daher s. v. w. bedenklich, gefährlich, oder: der Kritik gemäß beurteilend;

kritisieren, etwas zum Gegenstand der Kritik machen, auch s. v. w. bekritteln;

Kritiker, einer, der eine Kritik fällt, Kunstrichter;

Kritikaster, schlechter, Afterkritiker.

Ende **Kritik**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892; 10. Band, Seite 237 im Internet seit 2005; Text geprüft am 7.5.2008; publiziert von Peter Hug; Abruf am 17.10.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/10_0238?Typ=PDF

Ende eLexikon.